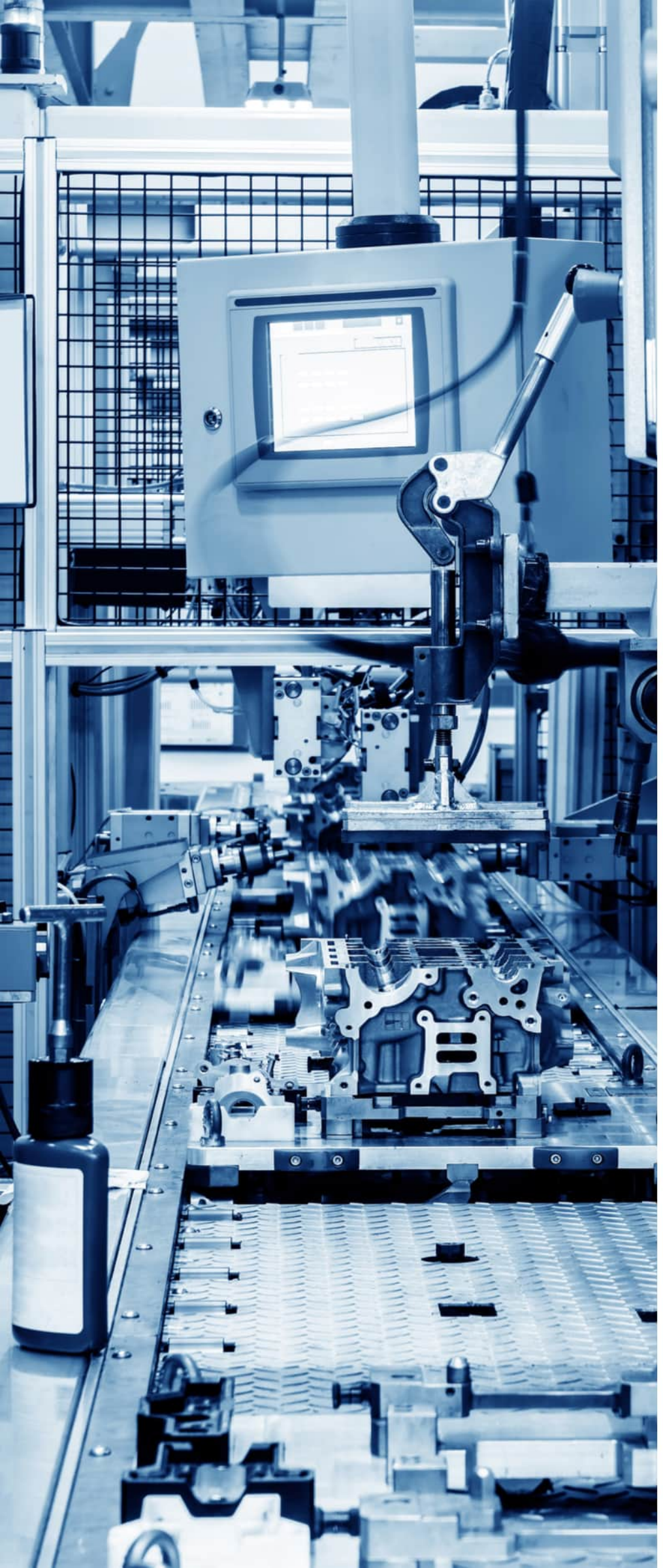


AUTOMATISIERUNG IN DER PRODUKTION

Wie KMU ihre Produktivität steigern, Lieferfähigkeit sichern und Wachstum ermöglichen können

Der demografische Wandel wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen; deshalb müssen wir Tätigkeiten automatisieren, um die verbleibenden Fachkräfte zu unterstützen.
Nur so bleiben wir wettbewerbsfähig.

Patrick Schwarzkopf
Geschäftsführer VDMA-Fachverband Robotik + Automation

Quelle: Interview mit Patrick Schwarzkopf auf https://www.zerspanungstechnik.de/ (Juli, 2026)
https://www.zerspanungstechnik.de/blog/2026/07/02/amb-2026-kollaborative-prozesse-treiben-die-automation

Sich verschärfende Rahmenbedingungen erhöhen den Automatisierungsdruck









Mit bestehenden Ressourcen muss mehr Leistung, Stabilität & Anpassungsfähigkeit erreicht werden. Zielgerichtete Automatisierung kann ein wirksamer Hebel sein.

Wettbewerbsfähigkeit des Standorts hängt zunehmend von höherer Produktivität ab

49,50 €

ARBEITSKOSTEN

je Stunde im verarbeitenden Gewerbe 2025 – 41 % über dem EU-Durchschnitt

+0,7 %

PRODUKTIVITÄT / LOHNSTÜCKKOSTEN

Arbeitsproduktivität im produzierenden Gewerbe 2025 – bei gleichzeitig +3,3 % Lohnstückkosten

17 %

FACHKRÄFTEMANGEL

der Industrieunternehmen im 2. Quartal 2026 durch Fachkräftemangel eingeschränkt

Für Produktionsunternehmen steigt damit der Druck, vorhandene Kapazitäten produktiver zu nutzen und personalintensive Abläufe gezielt zu automatisieren.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskosten 2025 (2026); Statistisches Bundesamt, Arbeitsproduktivität und Lohnstückkosten (2026); KfW-ifo-Fachkräftebarometer Juni 2026.

Automatisierung schafft Nutzen bei häufig wiederkehrenden Abläufen und Engpässen

PRODUKTIONSNAHE HANDLUNGSFELDER

HANDLUNGSFELD	TYPISCHE ANSÄTZE	WIRTSCHAFTLICHER HEBEL
	• Roboterzellen für Handling, Schweißen und Palettieren • Automatisierter Werkzeug- und Formenwechsel	**Produktivität erhöhen** und personalintensive Routinetätigkeiten reduzieren
	• Fahrerlose Transportsysteme und autonome mobile Roboter • Automatische Bereitstellung, Verpackung und Einlagerung	**Materialfluss stabilisieren**, manuelle Transporte und Wartezeiten reduzieren
	• Inline-Prüfung mit Bildverarbeitung • Digitale Prüfakte je Charge und Verpackungseinheit	**Fehler früher erkennen** und Rückverfolgbarkeit durchgängig sicherstellen

Welche Lösung wirtschaftlich sinnvoll ist, entscheidet sich am konkreten Prozess, der Standardisierbarkeit und dem Investitionsbedarf.

Fehlende Voraussetzungen gefährden den Erfolg der Automatisierungsinitativen

UNEINHEITLICHE PROZESSE

Varianten, Sonderwege und manuelle Workarounds erschweren eine robuste Automatisierung.

FEHLENDE DATENBASIS

Papier, Excel-Inseln und Medienbrüche verhindern durchgängige Prozessketten.

ISOLIERTE SYSTEME

Maschinen und Anwendungen arbeiten nebeneinander, Daten werden nicht durchgängig genutzt.

UNKLARER BUSINESS CASE

Investitionen werden technisch diskutiert, bevor Nutzen, Aufwand und Amortisation sauber bewertet sind.

Je stabiler und transparenter ein Prozess ist, desto einfacher lässt sich sein Automatisierungspotenzial bewerten und realisieren.

Digitalisierung & Automatisierung basieren auf stabilen Prozessen und sauberen Daten

04 **AUTOMATISIERUNG**

Prozesse automatisieren
und skalierbar verankern

03 **DIGITALISIERUNG**

Daten und Systeme
durchgängig vernetzen

02 **STANDARDISIERUNG**

Abläufe vereinheitlichen
und Varianten reduzieren

01 **DATENBASIS**

Prozesse transparent machen
und Datenqualität sichern



Sind die Voraussetzungen erfüllt, lassen sich bewährte Automatisierungslösungen auf weitere Bereiche übertragen und zusätzliche Effizienz- und Wachstumspotenziale erschließen.

Erfolgreiche Automatisierung braucht ein schrittweises Vorgehen

01

Step by step vorgehen

Jede Stufe schafft die Grundlage für die nächste. Wer Schritte überspringt, erhöht Komplexität, Risiken und risikiert den Erfolg.

02 **Klein anfangen**

Ein Pilotprozess mit klarem Nutzen schafft intern Vertrauen und zeigt Entscheidern früh den Mehrwert.

03 **Menschen mitnehmen**

Change Management ist kein „Nice-to-have“, sondern entscheidet über Erfolg oder Scheitern des Projektes.

04 **Jetzt starten**

Je früher implizites Wissen gesichert und Prozesse dokumentiert werden, desto besser die Ausgangslage.

05 **Ganzheitlich denken**

Automatisierung ist keine IT-Initaitve, sondern muss Teil der Unternehmensstrategie sein.

Kundenbeispiel: Automatisierte Intralogistik schafft Kapazität und steigert Lieferqualität

JUNGHANS KUNSTSTOFFWAREN-FABRIK GMBH

Kunststoffverarbeitung · Familiengeführt

Ziel: Automatisierung der Fertigwarenlogistik zur personellen Entlastung der Fertigung und zur Reduzierung der Fehlerquote.



9 Mio. €
Investition

350 Mio.
Verschlüsse pro Jahr

40.000
Stellplätze im Hochregallager

AUSGANGSLAGE

Dreischichtbetrieb, schwer besetzbare Verpackungs- und Lagerarbeitsplätze, steigender Bedarf an Liefer- und Prozesssicherheit.

HEBEL

Fahrerlose Transportsysteme, Palettierroboter, automatische Verpackung und Hochregallager als integrierte Kette.

ERGEBNIS

Höherer Automatisierungsgrad, geringerer manueller Personalbedarf, reduzierte Fehlerquote und durchgängige Rückverfolgbarkeit.

Der wirtschaftliche Nutzen entsteht durch die durchgängige Automatisierung der Prozesskette.



Wie S+V Sie unterstützt

- Als erfahrener Sparringspartner schaffen wir Klarheit über Automatisierungspotenziale.
- Wir priorisieren Automatisierungslösungen nach Nutzen und Wirtschaftlichkeit.
- In der Umsetzung bleiben wir an Ihrer Seite, bis Ergebnisse sichtbar werden.

Wir verbinden betriebswirtschaftliche Bewertung, Prozess-verständnis und Umsetzungsbegleitung.

Wo liegen die wirtschaftlich relevanten Automatisierungspotenziale in Ihrem Unternehmen?

Wir freuen uns auf den Austausch.



PETER DETTENBERG
Partner
p.dettenberg@splusv.de



TIMO FEY
Partner
t.fey@splusv.de